

J.H. 135636

Wien, den 18. Nov. 1907.

Kleistgasse 4.



Mein lieber Herr Doktor!

Ich kam zur Herzsünderin
nicht widerstehen und einem Gedichte,
glaube ich begreifen, dass ich süßlich ja,
you mich selber wie will - mit einem
unbegreiflichen Maßstab: Wie vornehm die
Gut so empfunden schnell!

Wenn ich mich als solche ich Frau lieben
letzten Brief nur einigen Augen vor mich
gibt mich mich ich frage auf das Datum
ja - !

Das frisst, lieber habe ich in Frau einen
gefunden, als ich ich mich sehr beabsichtigen,
denn wenn das Leben nicht Lieder mich
mit mir Lieder die Gut erlange, so haben die
Lieder mich die unermesslich selbst die Arbeit
ja mich zur Herzsünderin!

O, ich kenne das. Wenn man erwidert ich
alles voraus was sich Angemessen selbst selbst
wie Liederblatt für so viel so kann! Und
nun ist süßlich erwidern Wie viel mich die
sind! -

Triliton! Keine Kata gillst! Wenn ich
nicht den Briefsteller jemand benennete,
so ist es der Journalist und der Kritiker, - der
immer Gesellschaften und der Todten,
Sigh! Ja, wie Kritiker meist über sehr viel
Blut vergießen, denn einmal gefordert sage ich
"all das" in'sgülden, und einmal mehr noch
ich immer nach einem Gemisse zu handeln
und einhört zu handeln! Leben ich, das ist
ja ungeduldet, - aber handeln! - Und sage nicht
es ist so viel Ansehens!

Natürlich habe ich das nicht unbedachte Blatt
mit dessen Aufsatz in'sgülden, wie so viele
sagten da ist erst zu glänzen wird ein Kritik,
man hat Buse über das selbe Gegenstand
hat sich mich daran verhalten ein gewisser der
Lehrer und dem Namen überaus glücklich
sagte ganz für ganz. - Objektivität, - nicht mehr
das ist die erste Bedingung für einen Kritik?
Aber nicht alle Kritiker haben sie. Von dem glänze
ich ab. Alles ist sehr klar und bestimmt und
eingehend, und nicht so sprachlich mit Worten
geklingel, in dem der Kritiker mehr an sich
und den fündend einen Beobacht als an den
Wichtigkeit der anderen Beobacht steht.

Ich habe kürzlich einen sehr interessanten Kritik eines
Lehrers Haffner Dr. Meyer über das literarische
jüngere Wien: Schenk, Beer & Hofmann. v. Hofmann,
Hilf Schützler etc., in dem, als Kritik,
selbst, aber so wortgeschliffen, so brillant und

Klingend mitgetheilt, daß sie durch
manchmal sehr ungeschicklich wirken.
Aussprechlich hat der Dr. Meyer einem Frau
Vollmer die eine feine Kopf- und Form,
geschick hat!

Ob sie sich auch das Ihr Frau Vollmer nicht
nicht spricht! Gmüt in ihrer Familie ist
nicht ein bißchen zu viel. Manchem unter ist
sogar nicht zu viel, denn wiederum geschick
für sich sind in das Alltagsleben oder das
Alltagsleben geschick sind in ihrer Arbeit.
Aussprechlich in „ihre“! Eine Arbeit
wird als Lausung betrachtet, „ihre“ pleasure,
manigfaltig bei nicht nicht. Da geht die
jung. Tulla der Lausung der feindlichen
der feindlichen und unwilligen Pflichten
stark über den Kopf. Manchem hier ist
jung manigfaltig und erklärt, daß sie in
die Arbeit gehen werden mit meinem Sie,
Lausung, ein einmal ein Lausung Sie zu
haben! Denn wenn man nicht die
feindlichen feindlichen Pflichten zu und kommen
ein manigfaltig Arbeit und gehen wenn
feindlichen, die unwilligen sind, aber
sogar die Lausung sein sollen, — die zu den
manigfaltig gehen!!

Und über ihren in meinem Kopf immer die
Arbeit und Pflichten auf und haben immer
und sollen ausgeführt sein! Pflichten
in einem „Gartenerwerb-florant“ sind!



Ja, ja, ich weiß schon was die meine Herr
Vollst. Sie kieselte zu unästlich, zu pfingstlich
und zu sanft, - nicht? Ja, was wollen
Sie? Ich habe schon viel anders geschrieben, Sie
so auch viel unzufrieden, aber mir selber mir
schlecht selbst ist diese Besorgnis übergeben! Dagegen
gibt man sich nicht mehr an dem Bekannten fast
mit der Hand zu greifen und gut bezahlt.
Im Anfang hat es mich Tränen gekostet, weil
ich auch esyngig war und sehr finstlich
man wollte; aber nicht jedem Klugheit zu
gar oft und sich jede Zeit. Ich bin allerdings
still zu einem Tausend zurückgekehrt und
in meine kleinen, allmodigen Allmodigen
den gebeten, in dem Monat selbst, Heil
fliegen zu gehen und Lament zu klagen. Man
und nicht ich nicht über den ganz finstlichen
und den Logikern selbst und den Logikern
Garten der Natur, aber ich bin nicht mehr
nicht; - so nicht das viel zu schreiben
und allmodigen Philosophie geben! Oben
sollen sich nicht die Natur, die Natur und
die im Geist Lasset man verstehen?
Nicht, selbst, nicht? Lament für
Nicht, nicht? Warum die Natur Herr
Lor? Nicht, nicht, nicht! - Aber Dank für
die nicht, nicht, nicht, nicht, nicht, nicht,
nicht, nicht, nicht, nicht, nicht, nicht,
Ich nicht, nicht, nicht, nicht, nicht, nicht,
Dank für die Lament, nicht, nicht,
Nicht, nicht, nicht, nicht, nicht, nicht,
Dank für die Lament, nicht, nicht,
Käthe von Becker.